



«Prioritäten verschoben»: Feuz über seinen Rücktritt

BORMIO. Vor Weihnachten gab **Beat Feuz** seinen Rücktritt auf Mitte Januar bekannt. Nun trat er erstmals wieder an die Öffentlichkeit.

Mit viel Applaus wurde **Beat Feuz** gestern in Bormio von den anwesenden Personen im Medienzentrum begrüsst. Der Grund dafür: Der Superskifahrer gab vergangene Woche seinen Rücktritt bekannt und sprach nun zum ersten Mal wieder mit den Medien. Bis wenige Minuten vor der Veröffentlichung der Rücktrittsmittteilung wusste kaum jemand über seine Pläne Bescheid. «Alle sollten es gleichzeitig erfahren», so Feuz. Den Entscheid, fasste er bereits vor mehreren Wochen in Übersee bei der Besichtigung der ersten Abfahrt

von Lake Louise. «Ich habe sofort meine Partnerin Katrin angerufen und gesagt, dass ich aufhören werde», so der 35-jährige. Im ersten Moment sei sie sehr überrascht gewesen, aber habe dann auch eine gewisse Freude gehabt. Was an der PK schnell klar wird: Die Familie spielte bei diesem Entscheid

eine grosse Rolle. «Es fühlt sich nicht mehr richtig an, Rennen zu fahren, um jede Hundertstelsekunde zu kämpfen. Die Prioritäten haben sich verschoben, ich habe eine Familie zu Hause mit zwei Kindern», erklärt ein gelassener Feuz. Dazu kämen noch die Probleme mit dem Knie. An drei Abfahrten

will Feuz nun nochmals für Furore sorgen. Doch warum nimmt er nicht noch die WM im Februar mit? Mit einem Lächeln erklärt Feuz, dass sie durchaus noch ein Thema war. Allerdings: «Wird man dort Vierter, ist man der erste Löli. So will man ja nicht aufhören. Wenn ich bei meinem letzten Rennen in Kitzbühel auf Position 29 lande, ändert sich nichts an meiner Karriere.» Er sei ausserdem nicht mehr gewillt gewesen, 110 Prozent Einsatz zu geben, was es für eine Medaille brauche. Dazu Feuz: «Ich habe ja auch bereits drei WM-Medaillen, darunter die goldene.»

Vollgas will er aber noch in Bormio, Wengen und Kitzbühel geben, denn wie der Emmentaler ebenfalls betont, ist er bis zum Schluss ein Rennfahrer – und werde bis zur letzten Sekunde kämpfen.

SVEN FORSTER, ITALIEN



Beat Feuz stellte sich den Fragen der Medienschaffenden. 20MIN